



## Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Forschungspolitischer Sprecher  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
☎ (030) 227 – 72 158  
📠 (030) 227 – 76 369  
✉ hans-josef.fell@bundestag.de

No. /

### Top 12 Kernfusion

Rede von Hans-Josef Fell MdB, 06.06.2002

Sehr geehrter Herr Präsident, / sehr geehrte Frau Präsidentin,

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

**80 Milliarden EURO ausgeben oder nicht ausgeben, das ist hier die Frage. Wer sich für die Kernfusion einsetzt, muss diese Zahl im Kopf haben.**

**80 Milliarden EURO sind die geschätzten Kosten, die noch aufzubringen sind, für eine Technologie, die uns vielleicht in 50 Jahren Energie liefern kann. Zweifel an dem 50 Jahreszeitraum sind erlaubt, denn auch vor 40 Jahren hieß es, dass die Fusion in 50 Jahren zur Verfügung stünde.**

**Inzwischen sind dutzende Mrd. Euro in die Fusion geflossen. Der Effekt: Keine einzige kWh Strom wurde erzeugt und in den nächsten Jahrzehnten wird auch keine erzeugt werden, so geben es selbst die Fusionsforscher zu.**

**Aus meiner Sicht gibt es keinen Forschungszweig, der so ergebnislos und perspektivlos ist und andererseits so viel öffentliches Geld verbraucht.**

**Dabei gibt es kaum einen Forschungszweig, der so wichtig ist wie die Energieforschung.**

**Schnelle Ergebnisse sind gefragt, da Treibhauseffekt, zu Ende gehende Ressourcen und in der Folge zunehmende Ölkriege oder radioaktive Bedrohungen eine schnelle und vollständige Abkehr vom atomaren und fossilen Energiezeitalter erforderlich machen. Wir können nicht darauf warten, bis in 50 Jahren vielleicht die Fusion einen zweifelhaften Beitrag liefert. Die letzten Jahrzehnte mit der Vernachlässigung der Erneuerbaren Energien sollten uns Mahnung genug sein.**

**Etwa 80 % aller Energieforschungsmittel der OECD wurden in den letzten 50 Jahren in die Kernspaltung und Kernfusion gesteckt. Mit dem äußerst mageren Ergebnis, dass nur 5% des heutigen Weltenergiebedarfs mit Nuklearenergie gedeckt wird. Wäre dieses Geld in die Erneuerbaren Energien gesteckt worden, dann sähe die Welt heute anders aus. Das Klimaproblem wäre weitgehend gelöst, Kriege um Öl müsste es nicht mehr geben, die Versorgungssicherheit wäre in hohem Maße gegeben, billige Energie stünde vielfach zur Verfügung.**



# Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

**Das letzte Jahrzehnt hat den Beweis erbracht: Erneuerbaren Energien lassen sich wesentlich schneller zu großen Marktteilnehmern machen, wenn die Unterstützung stimmt. So wird die Windkraft in diesem Jahr, etwa 11 Jahre nach der Markteinführung ca. doppelt so viel Strom erzeugen, wie die Atomenergie in Deutschland im 11. Jahr nach der Inbetriebnahme des ersten kommerziellen Reaktors.**

**Obwohl die Erneuerbaren Energien weniger Forschungsmittel bekamen als die Fusionsenergie, beschäftigen sie heute bereits 120 000 Arbeitsplätze mit rasch steigender Tendenz.**

**Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auf, dass das technische Potenzial der Erneuerbaren Energien weltweit ein Vielfaches des heutigen Weltenergiebedarfs beträgt.**

**Kernfusion ist also völlig überflüssig. Sie wird keinen Beitrag liefern, da sie mit den zukünftig wesentlich billigeren Erneuerbaren Energien nicht konkurrieren kann. So liegen heute bereits die Kosten für eine kWh Windstrom etwa in der Größenordnung, die die Fusionsforscher für eine kWh Fusionsstrom nach dem zehnten Fusionskraftwerk annehmen. Dass diese Berechnungen auf sehr wackligen Füßen stehen weiß jeder, da noch niemand weiß, wie ein Fusionsreaktor aussehen wird. Windräder dagegen laufen bereits ökonomisch.**

**Ich frage die Unternehmer in diesem hohen Hause: Würden Sie eine Summe im mehrstelligen Milliardenbereich in die Hand nehmen, von der sie wissen, dass Ihnen die Forscher bereits seit Jahrzehnten verkünden, dass die Technologie in 50 Jahren soweit sein wird?**

**Ich frage Sie, würden Sie große Summen aufwenden für eine Technologie, von der man heute nicht einmal weiß, ob sie überhaupt funktionieren wird?**

**Schließlich sind die Materialprobleme der ersten Wand um das Plasma ungelöst und sie lassen sich aller Wahrscheinlichkeit auch nicht lösen.**

**Darüber hinaus ist völlig ungelöst, wie das radioaktive Tritium zurück gehalten werden kann**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

**wir tragen große Verantwortung in diesem Hause. Weltweit werden in den nächsten Jahrzehnten 80 Milliarden EURO entweder für die Kernfusion oder für die Forschung z.B. bei Erneuerbaren Energien oder Nanotechnologie oder Gesundheitsforschung eingesetzt.**

**Wir wissen, dass die Ergebnisse der Fusionsforschung kaum in anderen Bereichen genutzt werden können. Dies heißt, dass wir Gefahr laufen, in gigantischem Maße Kapital fehl zu investieren.**

**Ich appelliere daher an Sie alle, die Mahnung des Bundestagsbüros für Technikfolgenabschätzung ernst zu nehmen und endlich einen wissenschaftlich unabhängigen Sachverstand aufzubauen und bis dahin die weiteren Entscheidungsschritte für die Kernfusion, z.B. des ITER auszusetzen.**



## Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ [hans-josef.fell@bundestag.de](mailto:hans-josef.fell@bundestag.de)

**Ich jedenfalls will für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen nicht die Verantwortung für 80 Mrd € Fehlplanung verantworten und werde mich weiter einsetzen für eine umfangreiche Energieforschung, die dem Klimaschutz, dem Schutz vor Radioaktivität und dem Schutz vor verschwendeten Steuergeldern Rechnung trägt .**

**Diejenigen unter Ihnen, die immer vom Standort Deutschland reden, möchte ich darauf hinweisen, dass mittlerweile in Deutschland rund 120.000 Arbeitsplätze von den Erneuerbaren Energien abhängen. Diese Arbeitsplätze stehen im internationalen Wettbewerb z.B. mit den USA, Dänemark, Japan. Diejenigen werden sich durchsetzen, die die besten Produkte zu den günstigsten Preisen anbieten können. Hierüber entscheiden zu einem Großteil die Erfolge bei der Forschung. Meine sehr geehrte Damen und Herren, wir können das Geld entweder in einen Markt investieren, der bereits heute, rund 6 Milliarden Euro alleine in Deutschland umfasst oder wir können die Mittel für die Kernfusion ausgeben und vermutlich nie wieder sehen.**

**Denken Sie daran. Es macht nur dann Sinn, die Milliarden für den nächsten Forschungsreaktor auszugeben, wenn Sie dazu bereit sind auch den Weg der 80 Milliarden EURO insgesamt zu gehen. Und denken Sie auch daran, dass ihre Expertisen bislang fast nur von denen erstellt wurden, die dieses Geld haben wollen. Ein Fusionsforscher, der von der Politik gefragt wird, ob denn seine Forschungen notwendig seien, wird nie zugeben, dass seine Forschungen überflüssig seien, oder dass das Forschungsgeld woanders besser angelegt sei.**

**Gerade deshalb hat das TAB in seiner Studie angemahnt, endlich unabhängige Beratungskapazitäten aufzubauen. Bisher gibt es fast keine solchen. Die wenigen, wie die Janusgruppe in Darmstadt zeigen daher auch häufig auf die Nachteile, die ungelösten Fragen und die hohen Kosten, die uns die Fusionsforscher in ihren Papieren weitgehend verschweigen oder schön reden.**